

angelo mit der Figur des Adam von der Decke der Sixtinischen Kapelle oder Tizian mit einer liegenden nackten weiblichen Figur), zum Teil in großen Porträtmedaillons, welche von nackten Gestalten getragen werden (Velazquez, Rembrandt). In der einen großen mittleren Nische sehen wir die allegorische Gestalt des Ruhmes, eine weit überlebensgroße sitzende weibliche Figur, welche in den seitlich erhobenen ausgestreckten Armen vergilbte Palmzweige hält. Eine große Tuba liegt auf ihrem Schoße. Zu beiden Seiten der großen Figur je ein Genius mit einer Tafel, worauf links die Madonnengestalt der Sixtina, rechts die Figur von Raffaels Galatea erkannt wird.

Das gegenüber von dem beschriebenen Gemälde aufzustellende Nischenbild zeigt einen ähnlichen Gegenstand.

Auch Canon hat die Arbeit an den ihm zur Ausführung übertragenen Nischenbildern des naturhistorischen Museums bereits begonnen. Die Stoffe der Darstellungen sind: 1) Induktive Wissenschaft, 2) Astronomie, 3) Deduktive Wissenschaft, 4) Botanik, 5) Mathematik und Physik, 6) Zoologie, 7) Mineralogie, 8) Geologie, 9) Paläontologie, 10) Chemie, 11) Vulkanismus und Erdmagnetismus, 12) Tier- und Pflanzengeographie. Diese Darstellungen werden sich an den Wänden des Treppenhauses in der Weise verteilen, daß 1, 2 und 3 sowie 7, 8 und 9 an den Schmalseiten, die übrigen an den Langseiten des rechtswinkligen Prachtraumes Platz finden; 5 und 11 bilden die größeren Nischen in der Mitte der Langseiten. Die Skizzen für diese Bilder und für das große Deckengemälde sind längst abgeliefert. Vollenbet von den Bildern selbst hat Canon Physik und Mathematik, induktive und deduktive Wissenschaft. Letztere ist versinnlicht durch eine mächtige Frauengestalt, welche auf einer von einem Putto gehaltenen Tafel schreibt. Auf einer Rolle daneben Inschriften, welche sich auf moderne Naturanschauung beziehen (Gesetz von der Erhaltung der Kraft und Bedeutung der Bewegung in der Natur). Die induktive Wissenschaft wird ebenfalls durch eine weibliche Gestalt dargestellt, welcher ein Putto beigegeben ist. Sie betrachtet einen Krystall und ist von Produkten der verschiedenen Naturreiche umgeben. Physik und Mathematik endlich sind abermals durch je eine weibliche Figur zur Darstellung gebracht. Die üblichen Embleme lassen über ihre Deutung keinen Zweifel aufkommen.

Es erübrigt noch, von dem großen Deckengemälde zu sprechen, für dessen Ausführung auch Canon sein Atelier verlassen muß, um ins Künstlerhaus überzusiedeln. Das Kommen und Gehen alles Organischen, alles Irdischen soll hier Gestalt gewinnen: der Kreislauf des Lebens. Die Aufgabe ist großartig und be-

greiflich die Neugierde, zu erfahren, wie Canon dieselbe lösen werde. Was der Maler an Figuren vorführen wird, ist etwa folgendes: im Vordergrunde eine sinnende Figur, der Gedanke, der das Rätsel des Lebens zu lösen sucht. Über eine hoch aufragende Felsbrücke bewegen sich die übrigen Gestalten. Rechts entquillt das junge Leben und entwickelt sich zur Keife; Kinder, Jünglinge, Jungfrauen und Gestalten des kräftigsten Alters steigen nach aufwärts, in ihren Bewegungen das Streben nach Hab und Gut, nach Ruhm und Macht zum Ausdruck bringend. Ganz oben auf der Brücke zwei Reiter im Kampfe; links Absturz, Hinfinken in den Tod. Im Schatten des Brückenbogens lagert die Sphinx.

In betreff der Gemälde für das Hochparterre des naturhistorischen Museums begnügen wir uns mit einer einfachen Aufzählung der Gegenstände und der mit der Ausführung betrauten Maler, weil ein Überblick über den Entwicklungszustand dieser Bilder heute noch nicht zu geben ist. Das Programm für die Gemälde wurde erst im Juni vorigen Jahres festgestellt und genehmigt. Es sollen also ausgeführt werden von Jul. v. Blaaß: Büffeljagd, Brasilianischer Urwald, Indianerlager; von H. Darnaut: Idealbild der Steinzeit (nach J. Selleny's bekanntem Bilde); von L. F. Fischer und A. Groß: Idealbild der Pfahlbauten im Laibacher Moor, Insel Philä, Nil-Landschaft mit ethnographischer Staffage, Ethnographische Gruppe aus Central-Afrika, Landschaft aus Süd-Afrika; von Carl Hasch: zwei Höhlenbilder, Ansicht des keltischen Gräberfeldes von Hallstadt mit dem Rudolfsturm im Vordergrunde; von Jos. Hoffmann: Idealbild der Stein-Kohlen-Periode, der Tura-Periode, der Tertiär-Periode, ficus religiosa und indische Volkstypen, Baobabbaum (West-Afrika); von E. v. Lichtenfels: Dittersbacher Felskessel, Schlern mit den Erdpyramiden, Großer Fischsee in der Tatra, Karst-Doline, Dänisches Hünengrab, Bild aus einer Eishöhle in den Karpathen, Basaltfelsen bei Auffig, der Borschen bei Bilin; von A. Obermüller: Klüdelsteinersee im Böhmerwalde, Kaiser Franz-Josefs-Gletscher, die südlichen Gebirge Neuseelands; von H. Otto: Mastodon und Dinotherium, Mammut; von F. Paufinger: drei Bilder aus Ägypten und Palästina zur Erinnerung an die Reise des österreichischen Kronprinzen; von V. Payer: Kaiser Franz-Josefs-Land, zwei Bilder mit Szenen von der österreichisch-ungarischen Nordpol-Expedition; von A. Schäffer: Nordamerikanische Landschaft, Nordillereente, Niesendam an der Küste von Irland, Ansicht des Kotomahana auf Neuseeland, zwei Bilder mit thätigen Vulkanen; von V. E. Schindler: Die Felsentempel von Mahamalaipur (nach Selleny), Tempelbild aus Vorder-Indien, Tempelbild aus Siam; von M. Schönner: Markt in